

Energiewende in BW

**Eine Betrachtung unter Zugrundelegung
realer Ertragsdaten**



Der Angriff auf die Landschaft, Natur und die Lebensräume der Menschen wird durch den Windkraftausbau immer aggressiver

Der neue Windatlas für Baden-Württemberg sieht Potentialflächen für 20.000 Windkraftanlagen (WKA) vor, 12.000 werden ohne Restriktionen deklariert und 8.000 sollen bedingt möglich sein.

Das aktuell verbreitete Konzept impliziert damit die totale Verspargelung aller Landschaften, die Einschränkung und sogar die Vernichtung von Lebensräumen wildlebender Arten sowie die massive Beeinträchtigung der Lebensqualität der Anwohner. Im ländlichen Raum.

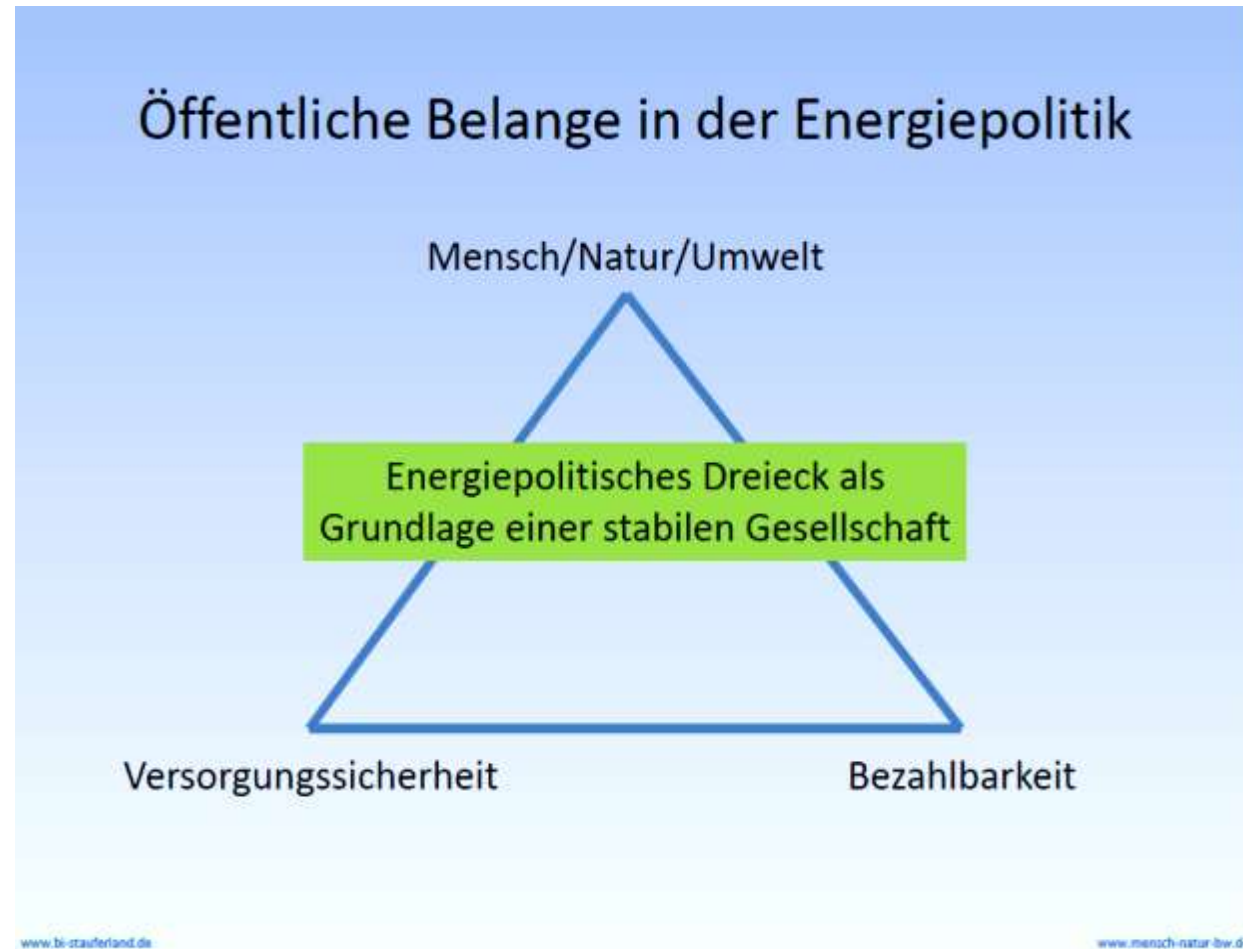
Die Abwägung öffentlicher Belange muss deshalb auch unter der Betrachtung des energiepolitischen Dreiecks geschehen. Dabei steht die sichere und wirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung, von Gewerbe und Industrie mit Energie im Spannungsfeld zum Erhalt der Schutzgüter Mensch, Natur und Landschaft im Sinne des Grundgesetzes.

Die Energiegewinnung aus der Natur mit den energiearmen Medien Licht und Luft bedingen einen immensen Flächenbedarf für Fotovoltaik, Windkraft und deren Infrastruktur; aufgrund der Wetterabhängigkeit dieser sogenannten „Erneuerbaren Energien“ ist eine zuverlässige, bedarfsgerechte Energieerzeugung jedoch nie möglich.

Auch im Hinblick auf die Produktion elektrischer Energie für E-Mobilität und E-Kraftstoffe wird der rigorose Eingriff in unsere natürlichen Lebensräume für eine derart unzuverlässige Energiegewinnung noch unverhältnismäßiger und fragwürdig. Gegen einen solchen Eingriff steht Artikel 20a Grundgesetzes, der folgenden Wortlaut hat:

„Der Staat schützt auch in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen und die Tiere im Rahmen der verfassungsmäßigen Ordnung durch die Gesetzgebung und nach Maßgabe von Gesetz und Recht durch die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung.“

Die Auswirkungen der Energieerzeugung mit Erneuerbaren auf die öffentlichen Belange müssen abgewogen werden



Wissenschaftliche Analyse des neuen Windatlas für Baden-Württemberg

Eine fundierte wissenschaftliche Analyse eines Fachgremiums zeigt, dass auch dieser Windatlas wieder die Windverhältnisse in BW beschönigt, um den Windkraftausbau zu forcieren.

Die im neuen Windatlas als Mindestertragsschwelle angegebenen 65 - 70 % (bisher 60%) des Referenzertrags RE nach EEG, ab der ein Standort als ausreichend „windhöffig“ angesehen werden kann, werden, wenn überhaupt nur ganz wenige WKA in Baden-Württemberg erreichen. Diese Schwelle ist für die Abwägung der öffentlichen Belange im Genehmigungsverfahren relevant.

Es zeigt sich in der Analyse, dass durch Wind angetriebene Generatoren keine effektive und planbare Stromerzeugung darstellen können. Somit ist in Zweifel zu ziehen, ob aufgrund dieser systematischen Schwächen eine Privilegierung dieser Technik zu rechtfertigen ist.

Damit werden in der Abwägung die öffentlichen Belange Versorgungssicherheit, der Gesundheitsschutz, der Natur- und Landschaftsschutz sowie der Denkmalschutz überwiegen.

BEACHTEN: Im EEG wird für die Ermittlung der Standortgüte der Netto-Ertrag zugrunde gelegt, also unter Berücksichtigung standort- und genehmigungsbedingter sowie technisch bedingter Verluste. Im Windatlas wird die Standortgüte mit dem Bruttoertrag ausgewiesen, also ohne Verluste, was eine höhere Windleistung dem unbedarften Betrachter suggeriert (siehe Endbericht Kap. 3.1.4)

Ergebnisse der wissenschaftlichen Analyse des Windatlas 2019 durch ein Fachgremium

Die im Windatlas zu Grunde gelegte Häufigkeitsverteilung (Weibull-Verteilung) der Windgeschwindigkeiten stimmt nicht mit der Realität in Baden-Württemberg überein. Eine Auswertung der Wetterdaten der letzten bis zu 50 Jahre zeigt dies eindeutig.

Der bislang verwendete Parameter „Mittlere Windgeschwindigkeit“ wird im neuen Windatlas durch die „Mittlere gekappte Windleistungsdichte“ ersetzt. Die Analyse zeigt, dass der willkürlich und politisch festgelegte Wert der Kappgeschwindigkeit von 15 Meter pro Sekunde physikalisch-technisch nicht begründet werden kann.

Weitere Unstimmigkeiten im neuen Windatlas treten zu Tage, wenn man die vom Umweltministerium BW neu geforderte Flächenleistung von 215 Watt pro Quadratmeter in 160 m Höhe über Grund betrachtet. Durch Validierung anhand von real existierenden Ertragsdaten mehrerer Windparks, z.B. des „Vorzeige-Windparks“ Lauterstein auf der Ostalb zeigen wir, dass diese in der Realität nicht erreicht wird.

Weiterhin weisen wir systematisch nach, dass der Ertrag der meisten Windkraftanlagen in BW weit unterhalb von 60 Prozent vom EEG-Referenzertrag bleibt und diese somit hätten gar nicht genehmigt werden dürfen.



Unsere Studie „Windatlas vs. Realität“ - Die sieben Kernaussagen

- 1) „Mittlere gekappte Windleistungsdichte“: willkürlich und politisch festgelegter Wert der Kappgeschwindigkeit von 15 m/s zu hoch
➔ Windleistungsdichte wird um **bis zu 20% überschätzt**
- 2) Validierung über reale Ertragsdaten des „Vorzeige-Windparks“ Lauterstein (Ostalb):
geforderte Windleistungsdichte von 215 W/m² **wird nicht erreicht**
- 3) Die meisten Windkraftanlagen in BW bleiben **weit unterhalb ihres prognostizierten Referenzertrags von 60 Prozent**
➔ hätten gar nicht genehmigt werden dürfen



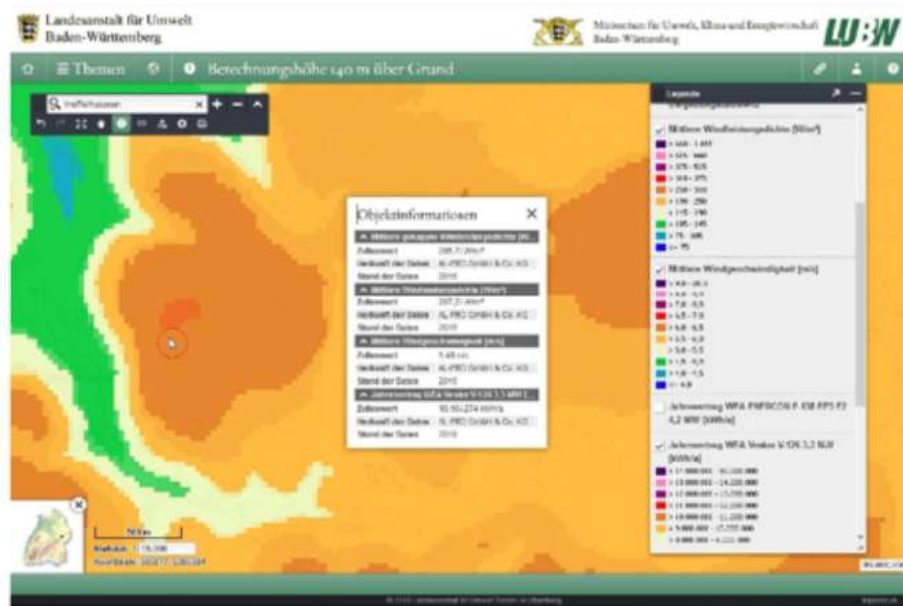
Unsere Studie „Windatlas vs. Realität“ - Die sieben Kernaussagen

- 4) **Auslastungsgrad** aller WKA in BW bleibt im Bereich von **20 - 30 Prozent** bezogen auf die möglichen Volllaststunden
- 5) mathematisch aus Verteilungsfunktion:
Der am häufigsten vorkommende Betriebszustand einer Windkraftanlage in BW ist der Stillstand.
- 6) Intransparentes Verfahren zur Ertragsprognose
Hier: Simplex Verfahren **zur Ertragsabschätzung auf Basis der Windmessdaten des Deutschen Wetterdienstes**
- 7) **Berechnete Ertragsdaten im Windatlas stimmen nicht mit vorhandenen Ertragsdaten bestehender WKA überein (obwohl Abgleich behauptet wird)**

7. Realer Ertrag widerspricht Windatlas-Prognose

Einfacher Qualitätscheck: Wähle im Windatlas einen Ort einer bestehenden WKA und vergleiche Prognose mit realem Ertrag!

WP Lauterstein



Mittl. gekappte Windleistungsdichte: 285,73 W/m²

Mittlere Windleistungsdichte: 297,23 W/m²

Mittlere Windgeschwindigkeit: 6,49 m/s

Jahresertrag WKA Vestas V-126 3.3 MW:
10.164.274 kWh/a

7. Realer Ertrag widerspricht Windatlas-Prognose

Einfacher Qualitätscheck: Wähle im Windatlas einen Ort einer bestehenden WKA und vergleiche Prognose mit realem Ertrag!

WP Lauterstein

Prognose Windatlas

Mittl. gekappte Windleistungsdichte: **285,73 W/m²**

Mittlere Windleistungsdichte: 297,23 W/m²

Mittlere Windgeschwindigkeit: 6,49 m/s

Jahresertrag WKA Vestas V-126 3.3 MW:
10.164.274 kWh/a

Realer Ertrag 2017

Mittlere Windleistungsdichte: **122,5 W/m²**

Daten TransnetBW

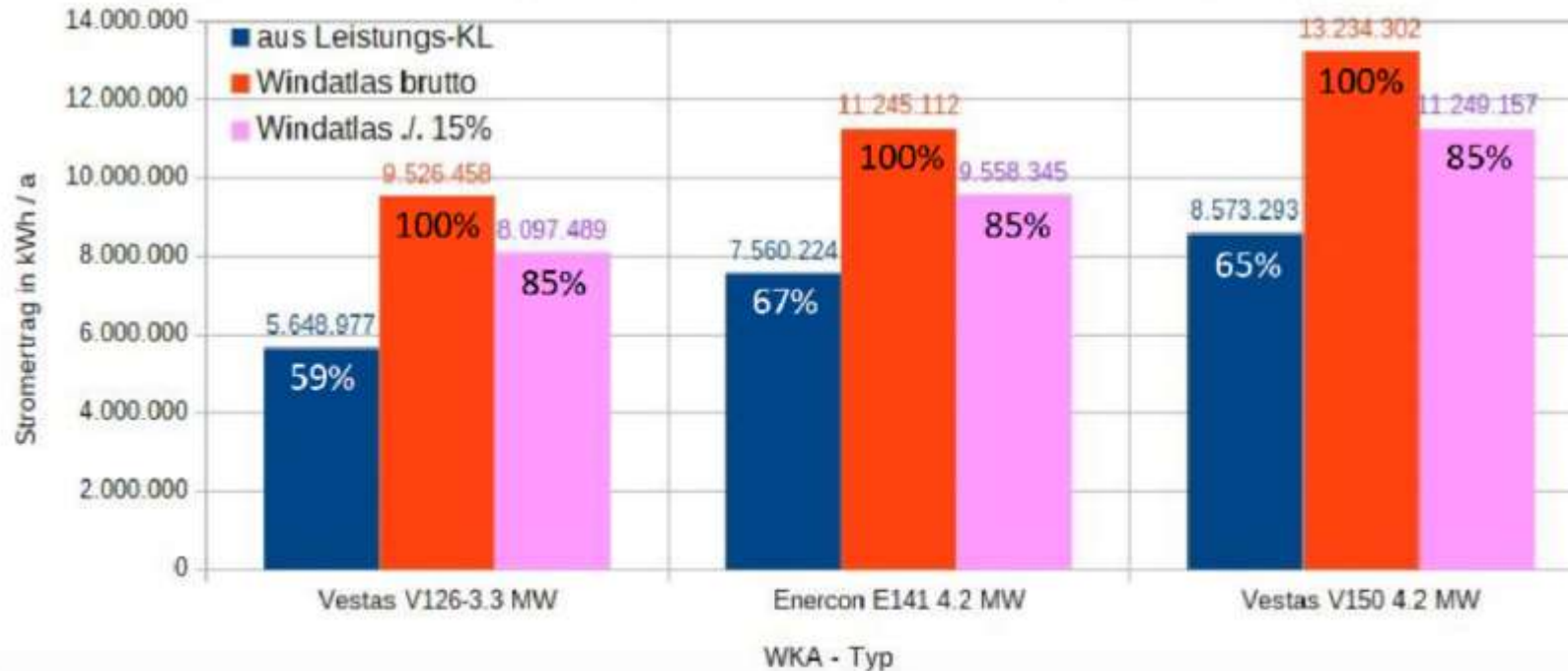
Jahresertrag pro Maschine, Daten TransnetBW:
5.815.500 kWh/a

7. Realer Ertrag widerspricht Windatlas-Prognose

Eigene Abschätzung des Ertrags über WKA-Kennlinie und mit bekannter mittlerer Windgeschwindigkeit:

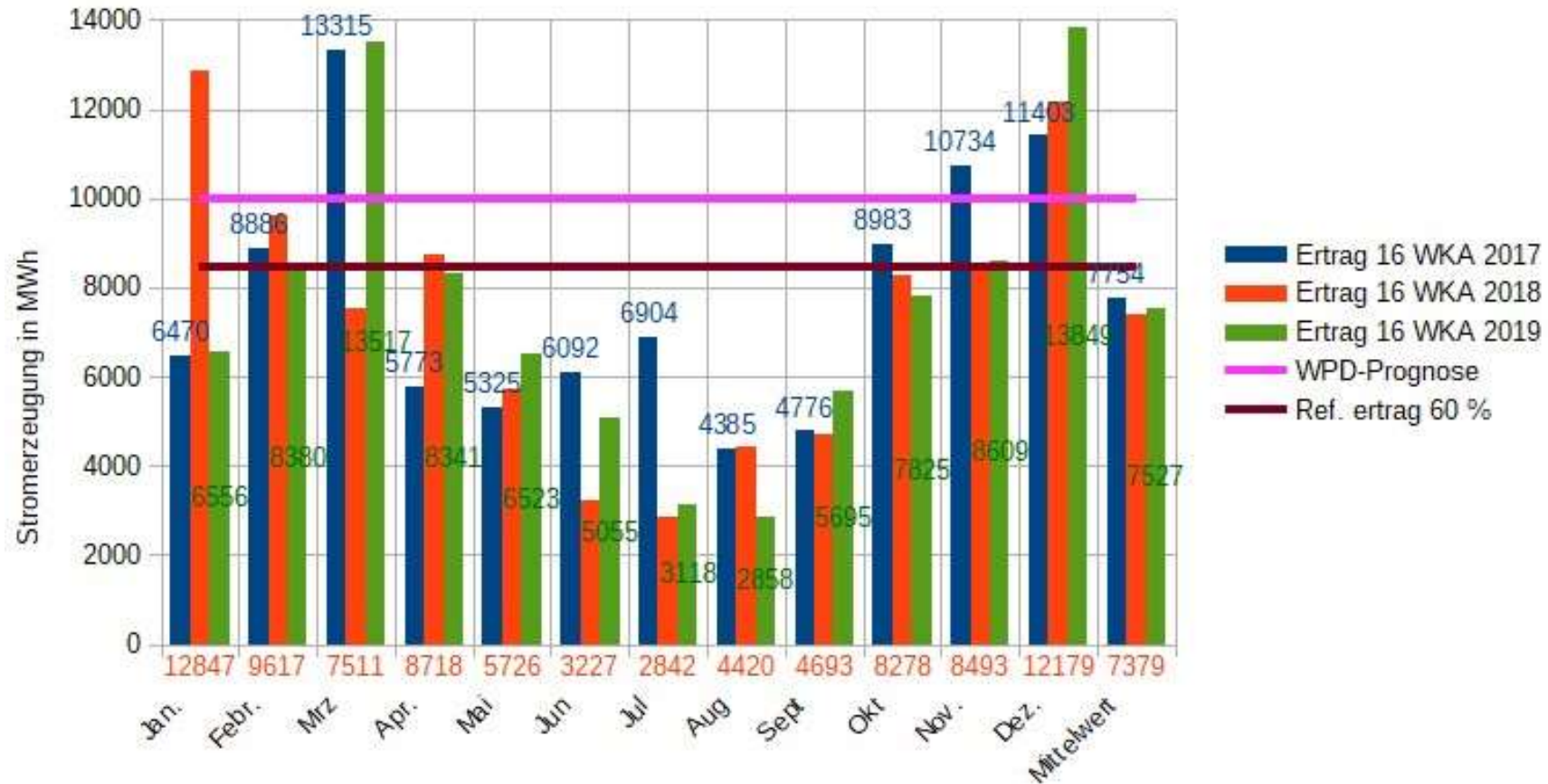
Vergleich der Erträge aus Windatlas WP Lauterstein bei Windgeschw. in 2017 von 5,90 m/s

Ertrag berechnet aus Leistungskennlinie(blau) zu Angabe Windatlas brutto (rot), mit Abschlag (magenta)



Tatsächliche Leistung "Windindustrialgebiet Lauterstein" 2017-2019 -Typ GE 2.75-120

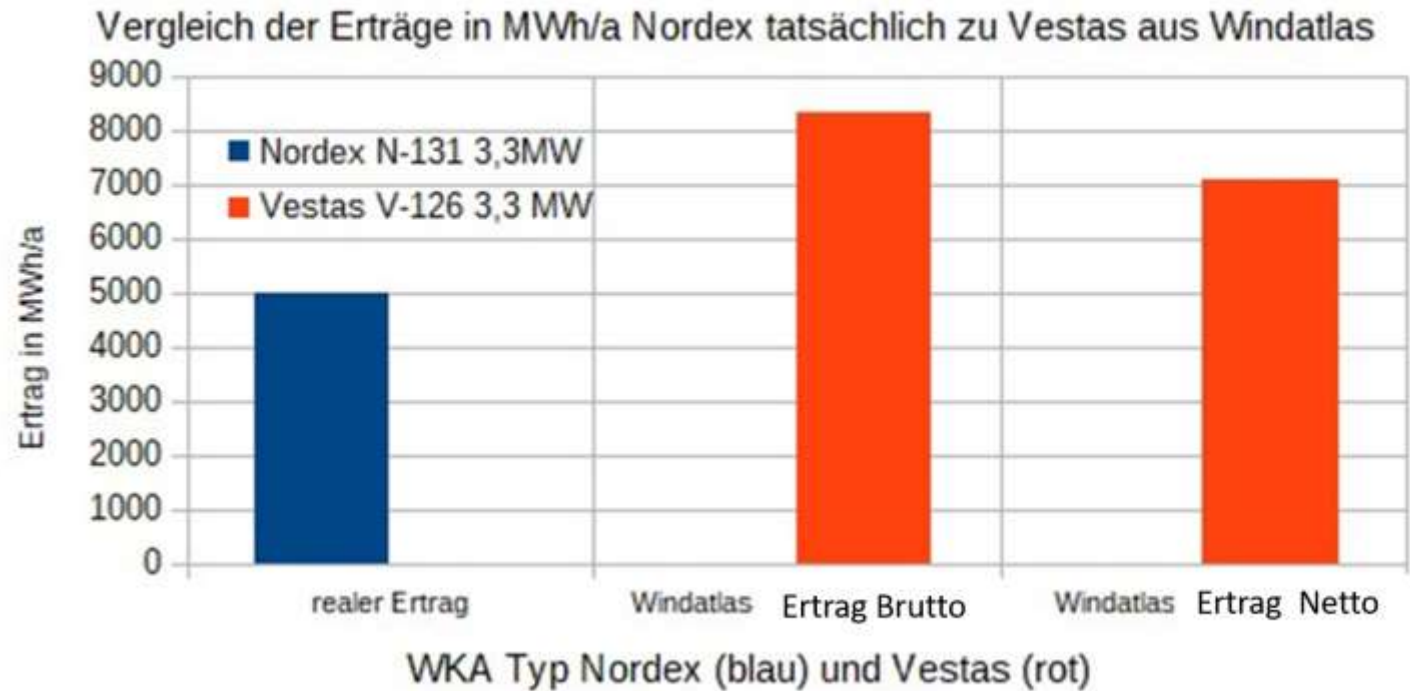
Monatliche Erträge im Verhältnis zum 60% - Referenzertrag u. Prognose v. Fa. WPD



Lauterstein Übersicht 2017 – 2019				
	2017	2018	2019	Mittelwerte
Vollaststunden	2092	1991	2031	2038
Wirkungsgrad %	23,88	22,73	23,18	23,26
mittlere Leistung in MW	5815	5534	5645	5665
RE%	55,1	52,4	53,5	53,7

Windpark Winterbach- Goldboden

Winterbach "Goldboden" 2018



Ergebnis der Studie Windatlas vs. Realität

Auslastungsgrad aller WKA im Netz von Transnet BW:

94% liegen unter 25 % Auslastungsgrad und 64 % liegen unter 20% Auslastungsgrad

Basis 743 WKA im Netz von Transnet BW

Mathematisch aus Verteilungsfunktion:

Der am häufigsten vorkommende Betriebszustand einer Windkraftanlage in BW ist der **Stillstand**

Intransparentes Verfahren zur Ertragsprognose.

Berechnete Ertragsdaten im Windatlas stimmen nicht mit vorhandenen Ertragsdaten bestehender WKA überein. (obwohl Abgleich behauptet wird)

Der neue Windatlas hält einem Realitätscheck nicht Stand:

monatlicher Faktencheck der Windleistung in BW und ganz Deutschland

The screenshot shows the homepage of 'Mensch Natur'. On the left is a navigation menu with links for 'Startseite', 'Aktuelles', 'Wissen', 'Alternativen', and 'Petition'. The 'Petition' link has a blue note that says 'Die Petition ist beendet'. At the top right, there is a Facebook logo and a green logo for 'VERNUNFTKRAFT - BW'. Below this, there are two red buttons: 'Windflaas 2019 kritisch gesehen' and 'Faktencheck zu Windkraft'. The main header features a green leaf logo and the text 'Mensch Natur'. Below the header, there is a small text '*** Windkraft in Sch'. A yellow button with a green border says 'Offener Brief zum Faktencheck'. The main content area is titled 'Faktencheck' and has a subtitle 'Was leistet die "Säule der Energiewende" Windkraft wirklich?'. The text below discusses the costs of the energy transition, the impact of wind power on the grid, and the need for a facts check.

Startseite

Aktuelles

Wissen

Alternativen

Petition

Die Petition ist beendet

VERNUNFTKRAFT - BW

Windflaas 2019 kritisch gesehen

Faktencheck zu Windkraft

Mensch Natur

*** Windkraft in Sch

Offener Brief zum Faktencheck

Faktencheck

Was leistet die "Säule der Energiewende" Windkraft wirklich?

Die Anstrengungen zur Erreichung des fiktiven Ziels einer Energiewende sind in vollem Gange. Die bisherigen Kosten seit der Einführung des Erneuerbaren Energie-Gesetzes in 2000 belaufen sich auf rund 170 Mrd. Euro. Der Kostenrahmen des Projektes wird sich schwer beziffern lassen. Bezieht man den Netzausbau, den Speicherbedarf, die zusätzlich benötigten steuerbaren Kraftwerke und den Steuerbedarf der Netze mit ein, schätzen unabhängige Fachleute den Aufwand incl. dem Abbau von Kraftwerken und den notwendigen Aufwendungen für die E-Mobilität auf bis zu 5 Billionen Euro. Die "Welt" titelte schon in 2012 "Der BDI hält die Energiewende für ruinos".

Angesichts dieser Kostenzwänge ist es an der Zeit, zu analysieren, was es uns bisher gebracht hat. Daraus lässt sich ableiten, dass der Umstieg der Energiegewinnung von der unbelebten Natur zur Energiegewinnung aus der lebendigen Natur unsinnig ist. Wie wir zeigen werden, müssen immer im Hintergrund konventionelle Kraftwerke milaufen, um den Zusammenbruch des Stromnetzes zu verhindern.

Betrachtet wird zunächst einmal die von der Energiewirtschaft und der Politik so favorisierte "Säule der Energiewende" - die Windkraft. Hierzu hat der Verein Mensch Natur die Einspeisezahlen der Netzbetreiber und Energiewirtschaft herangezogen und ausgewertet. Die hier gezeigten Grafiken stellen dabei auch die Energiewende auf den Prüfstand.

Nachfolgend wird an Beispielgrafiken erklärt, wie diese zu lesen sind. Anschließend stellen wir die Grafiken für eigene Analysen zur Verfügung.

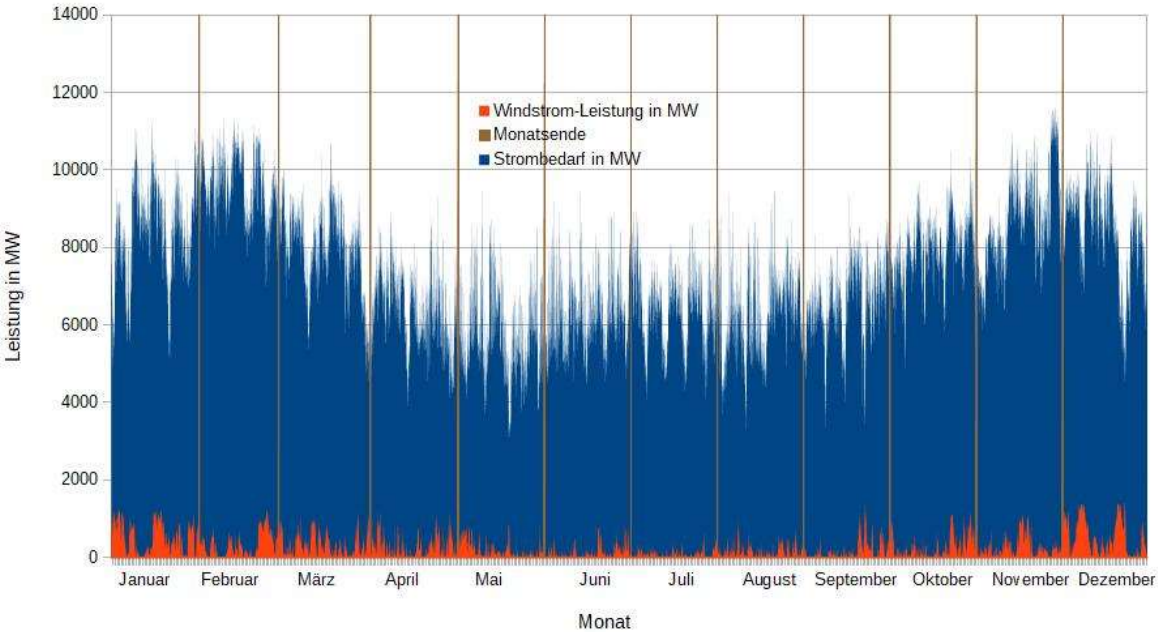
Homepage www.mensch-natur-bw.de

Faktencheck der Windenergieleistung WKA in Baden-Württemberg 2018 und 2019

Strombedarf ("Netzlast") gegen die gesamte Leistung von WKA in BW 2018



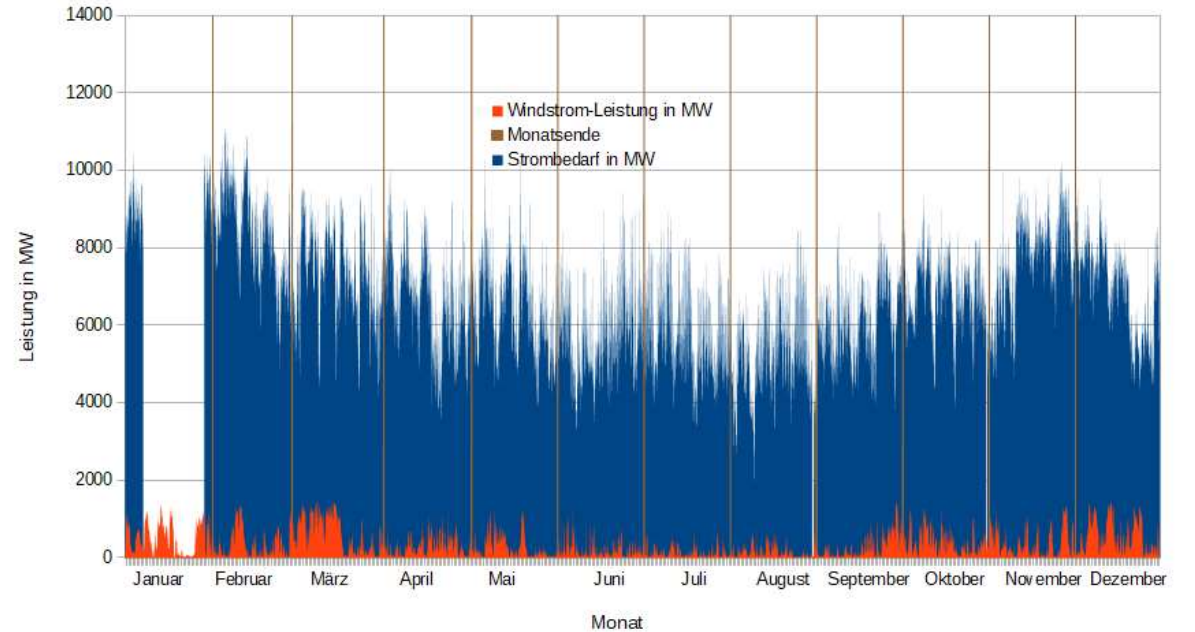
nach Daten von TransnetBW viertelstündlich > 35.000 Meßwerte



Strombedarf ("Netzlast") gegen die gesamte Leistung von WKA in BW 2019



nach Daten von TransnetBW viertelstündlich > 35.000 Meßwerte



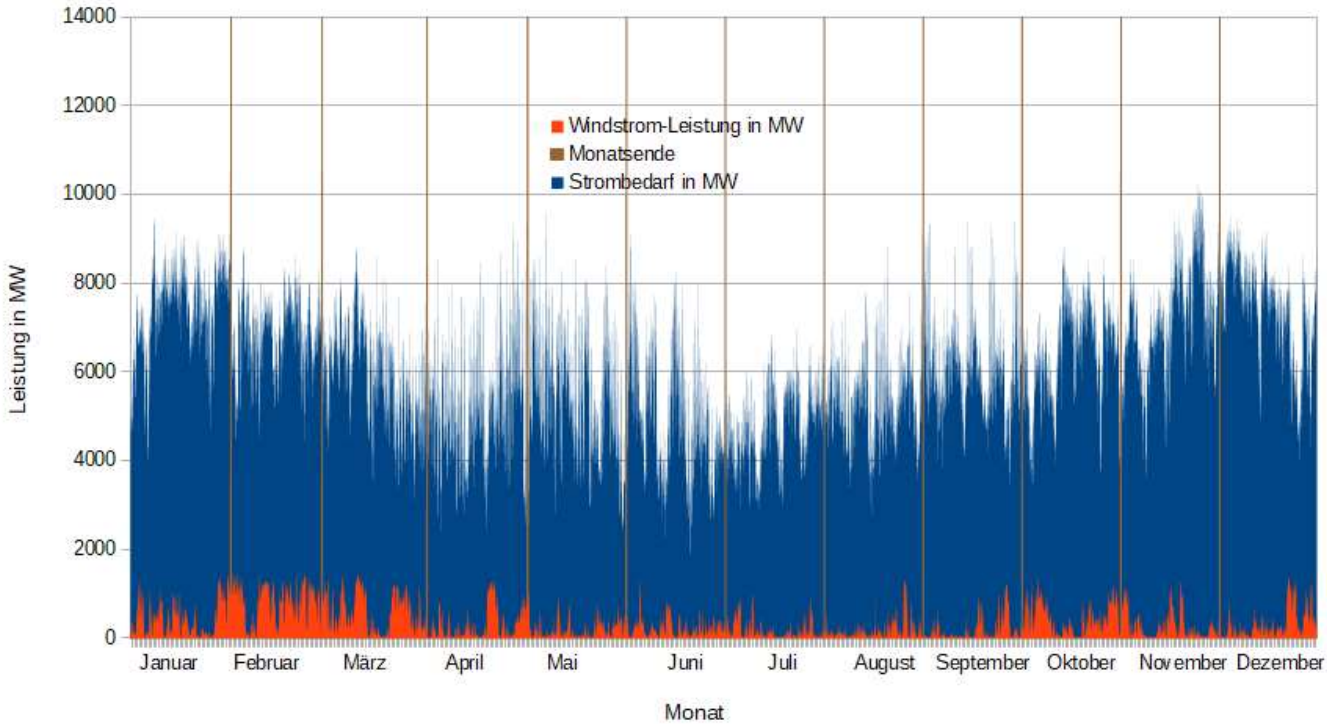
Über 700 WKA in BW tragen einen Bodensatz zur Stromversorgung bei!

Faktencheck der Windenergieleistung WKA in Baden-Württemberg 2020

Strombedarf ("Netzlast") gegen die gesamte Leistung von WKA in BW 2020



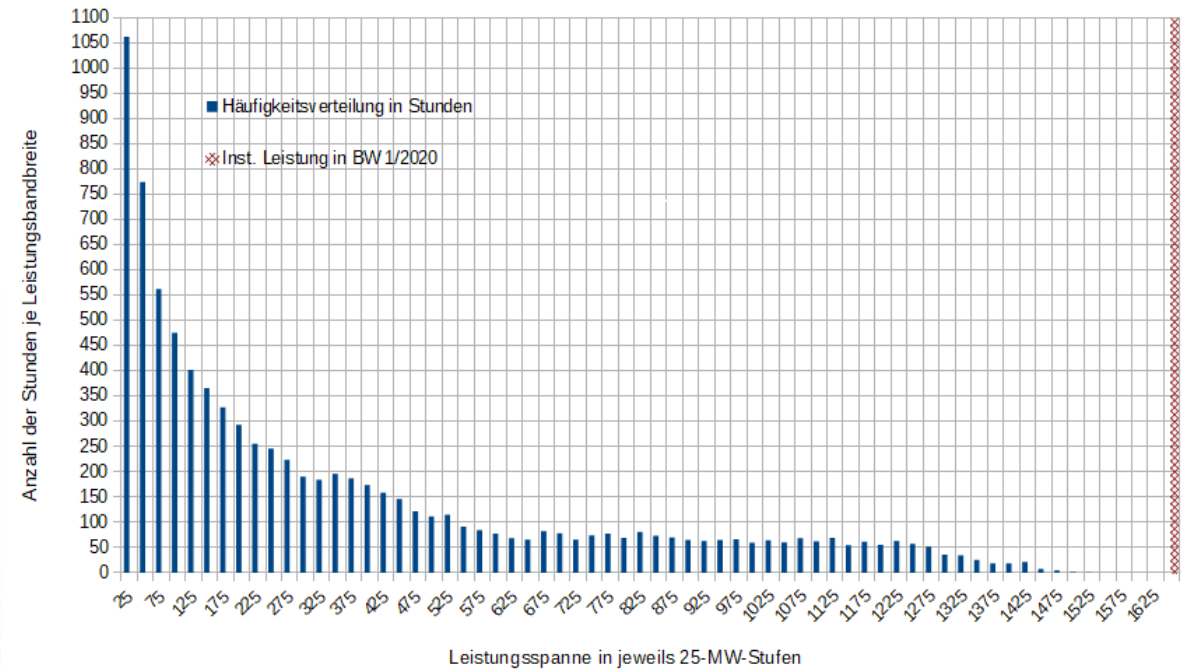
nach Daten von TransnetBW viertelstündlich > 35.000 Meßwerte



Häufigkeitsverteilung Leistungsverlauf aller WKA in BW Januar bis Dezember 2020



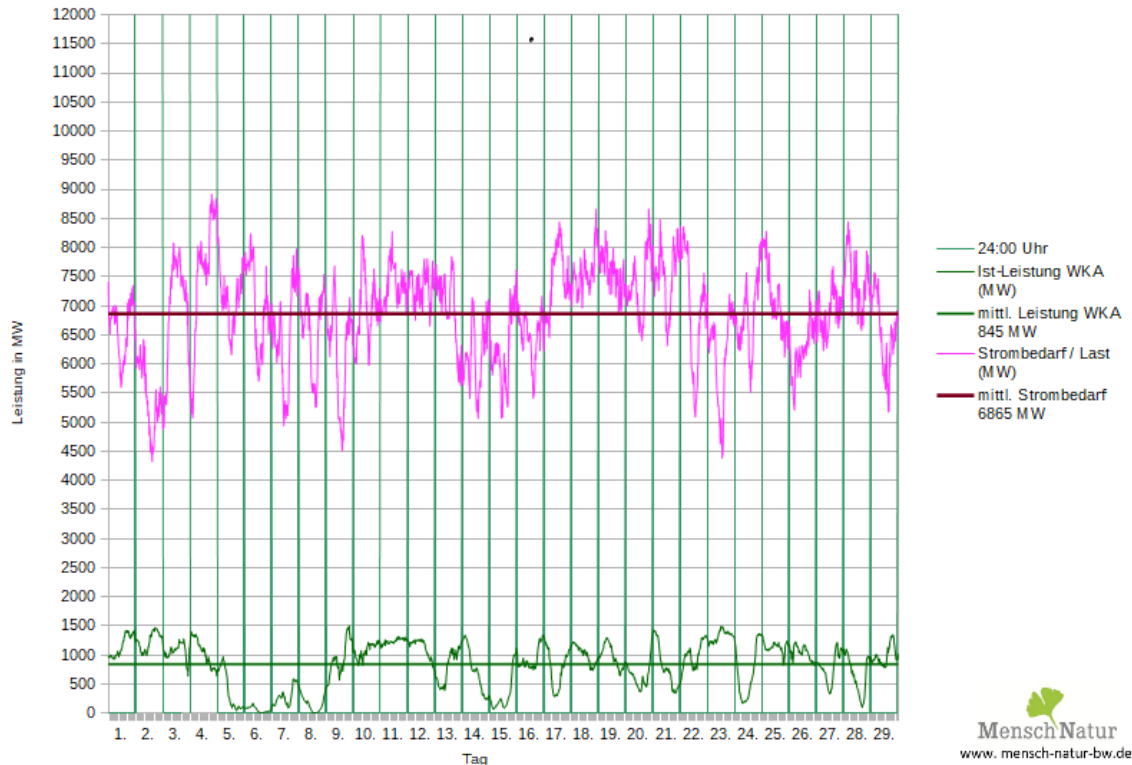
Häufigkeitsverteilung der Leistungsbandbreiten nach Daten von TransnetBW



Auch der windstarke Monat Februar 2020 konnten nur einen Bodensatz zur Energieversorgung von BW beitragen

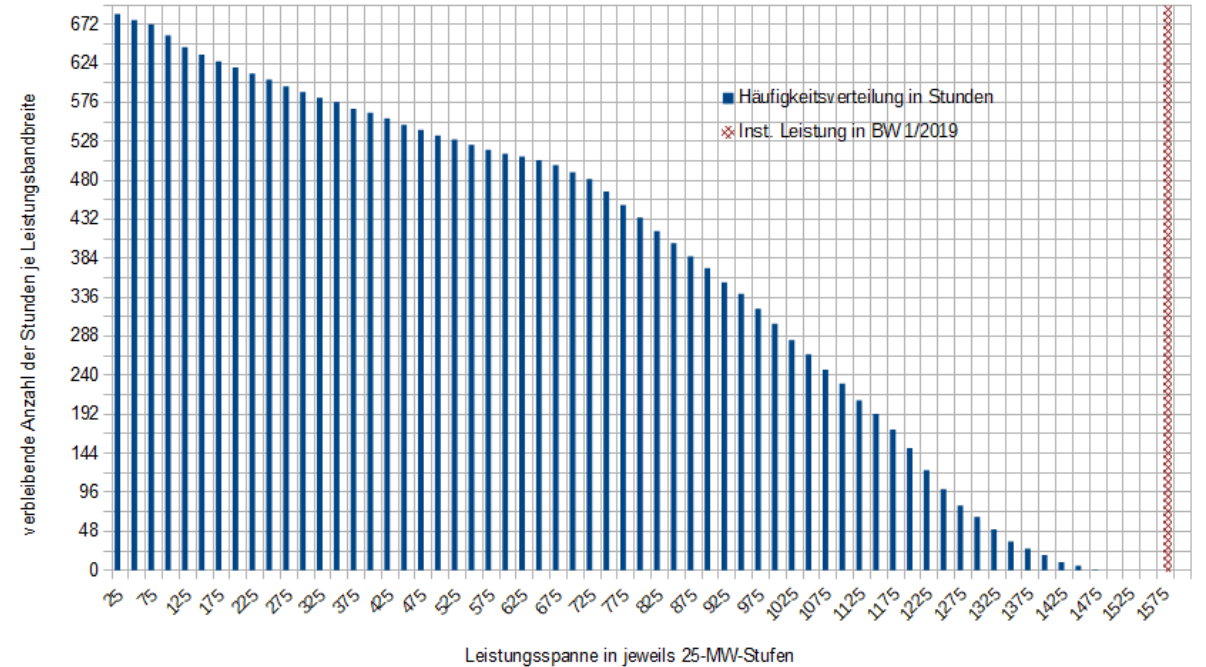
Leistungsverlauf aller WKA in BW gegenüber Strombedarf / Lastanforderung im Februar 2020

nach TransnetBW viertelstündlich



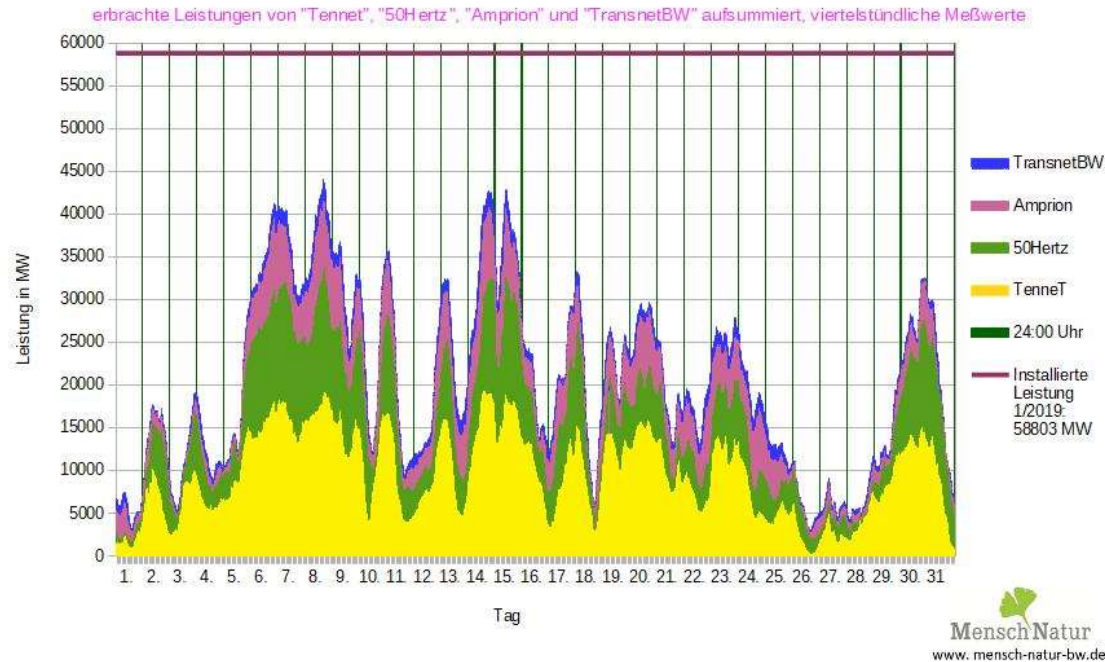
Häufigkeitsverteilung Leistungsverlauf aller WKA in BW im Februar 2020

verfügbare Leistung in Stunden

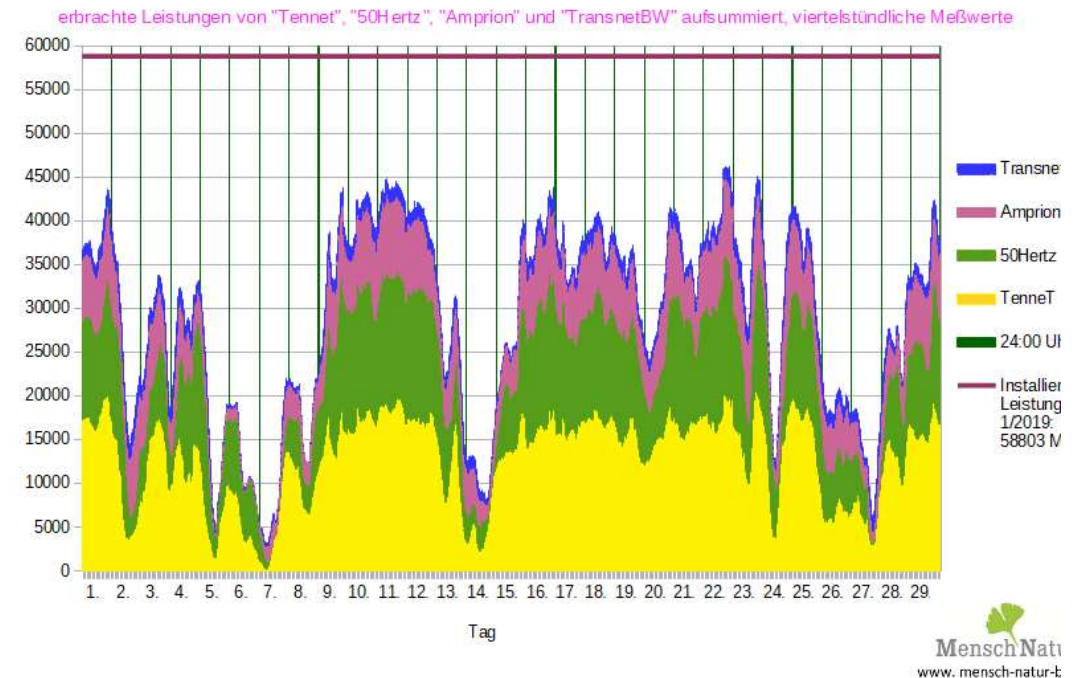


Faktencheck der Windenergieleistung in Deutschland am Beispiel Dez. 19 und Feb. 20

Tatsächlich erbrachte Leistung aller WKA in D an Land + auf See im Dezember 2019

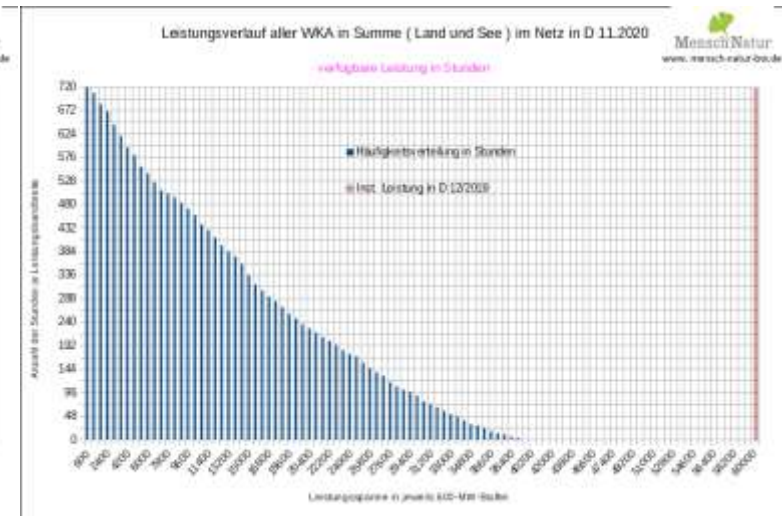
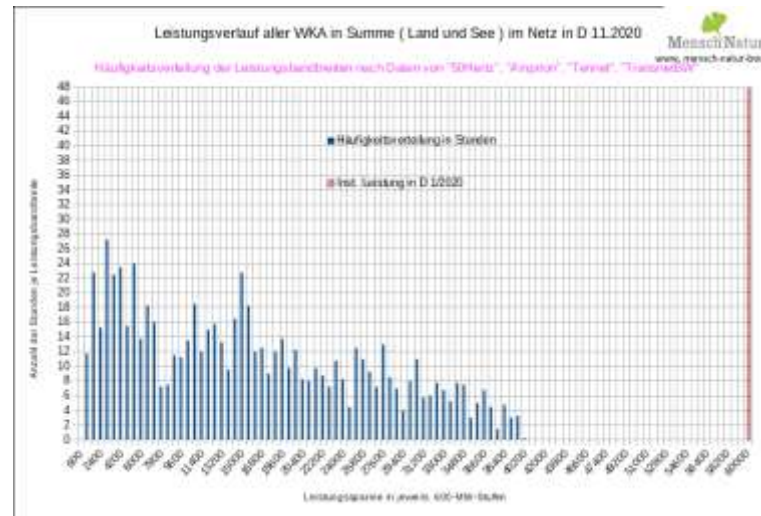
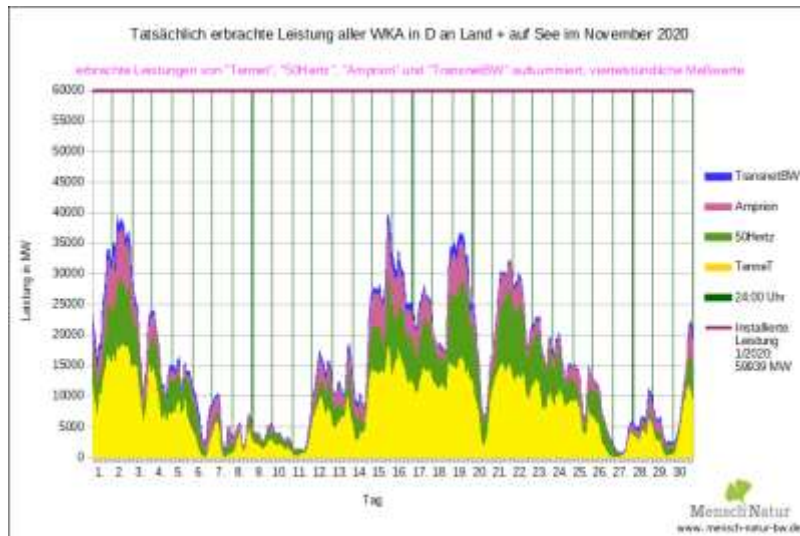


Tatsächlich erbrachte Leistung aller WKA in D an Land + auf See im Februar 2020



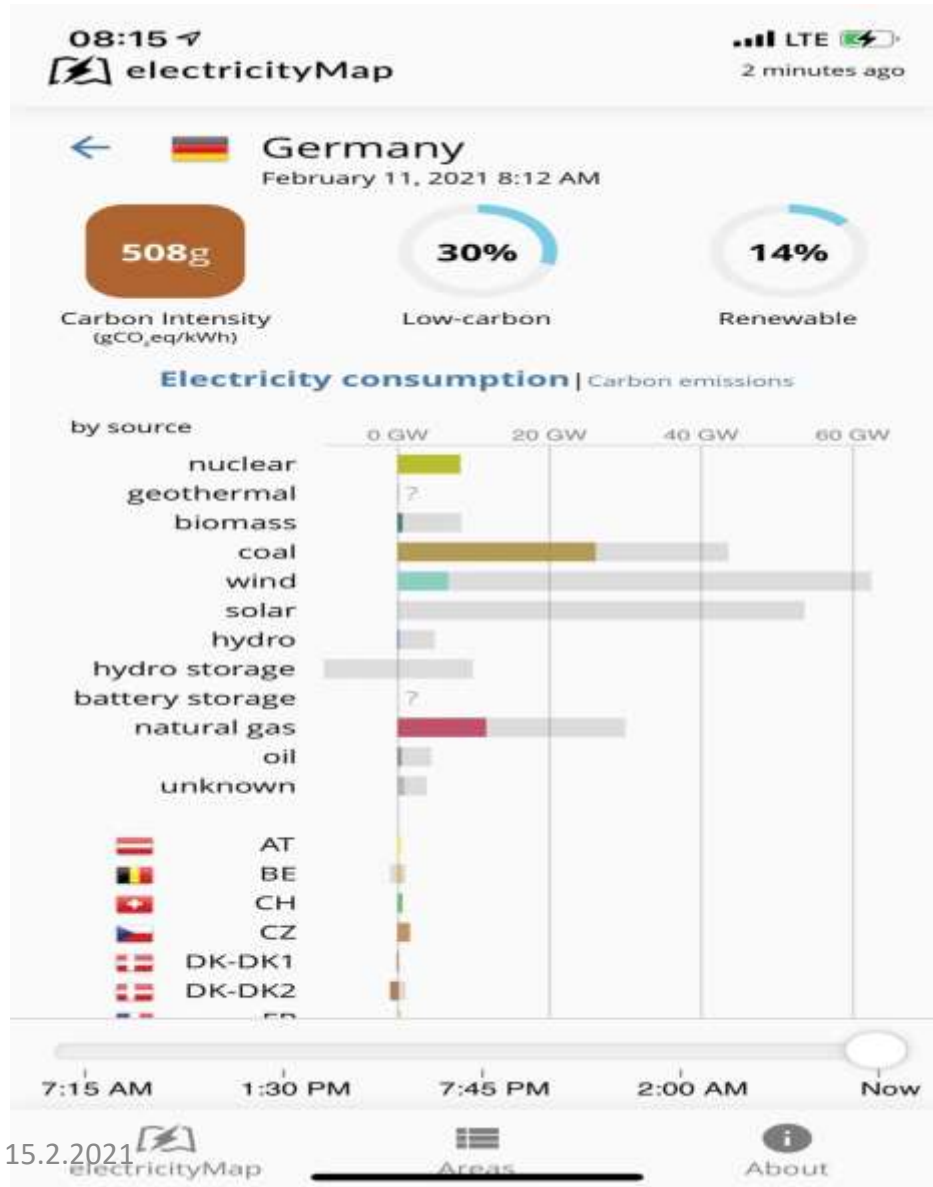
**Die Diagramme zeigen, dass eben nicht immer irgendwo der Wind weht wie von der Windlobby behauptet.
Es gibt deutschlandweit und auch europaweit regelmäßig Windstille.
Wie sollen diese Lücken geschlossen werden ???**

Die Häufigkeitsverteilung der Leistung der Windkraftanlagen zeigt: Die Leistung geht asymptotisch gegen Null



Am willkürlich herausgegriffenen Beispiel des Novembers 2020 kann gezeigt werden, dass der Verlauf der Einspeiseleistung aller Windgeneratoren sämtlicher Übertragungsnetzbetreiber an den Hauptachsen gegen Null geht. Dies nennt man in der Mathematik einen asymptotischen Verlauf. Damit ist erkennbar, dass über einen unendlich langen Zeitraum nur eine gesicherte Leistung von Null abrufbar ist

Das ist die Energieerzeugungssituation in Deutschland am 11. Februar 2021



Man stelle sich vor, was wäre, wenn wir nur auf erneuerbaren Energien angewiesen wären.

Merkt denn keiner der verantwortlichen Politiker, dass wir hier auf dem Holzweg sind, wenn wir nur auf erneuerbare Energien setzen?

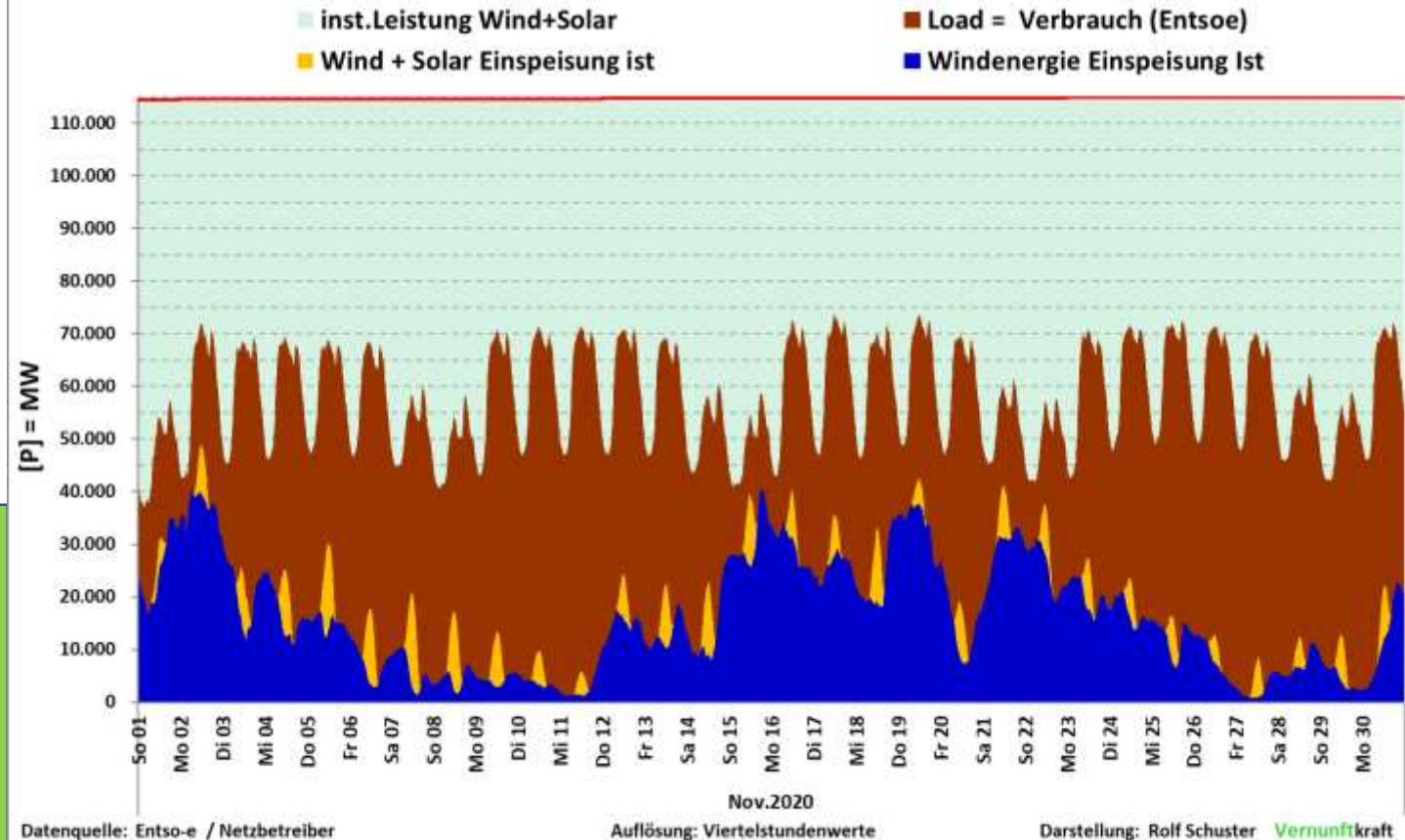
Diagramm installierte Leistung von Solar und Wind in Deutschland am Beispiel November 2020

Die Braune Fläche zeigt den Strombedarf in Deutschland.

Wer soll diese Lücke schließen, wenn die Kernkraft und die Kohlekraftwerke abgeschaltet sind ???

Die Grünen behaupten in ihrem Wahlprogramm 2021:

...“Beide Energiequellen [Solar und Wind] ergänzen sich gut und sind auch bei steigendem Bedarf noch ausbaubar.“ ...



Strombedarf - wer schließt die Lücken?

- Backupkraftwerke aus Öl und Gas
- Zubau von Windkraftanlagen löst das Problem nicht !!!
- Import aus dem Ausland z.B. Atomstrom aus Frankreich
- Speicher im technisch notwendigen Maßstab sind nicht vorhanden bzw. werden nie wirtschaftlich betrieben werden können.

Die Blackout Gefahr steigt mit dem Zubau von Erneuerbaren und der Abschaltung von grundlastfähigen Kraftwerken.

Aktuelle [Ereignisse](#) in Texas zeigen was geschieht, wenn man auf Windkraft setzt.

Zur Netzstabilisierung benötigt man sogenannte Backup-Kraftwerke in Marbach soll am 22. Okt 2022 ein **Öl-Kraftwerk** ans Netz gehen.



Am westlichen Ende des Energie- und Technologieparks am Neckar soll die **Netzstabilitätsanlage** (rot umrandet) entstehen. Der Kamin des Gasturbinenkraftwerks soll nach jüngsten Angaben der Bauherrin EnBW 80 Meter hoch werden. Oben in der Visualisierung sind die Öltanks zu sehen, in denen der Jahresbedarf der Anlage gelagert werden kann.

Foto: Wolschendorf, Visualisierung: EnBW
[Link zum Artikel](#)

ABSURD!
Als Brennstoff wird leichtes Heizöl verwendet werden.

Zubau von Windkraftanlagen 2010 bis 2020 die Stromerzeugung steigt marginal, die Versorgungslücken bleiben.

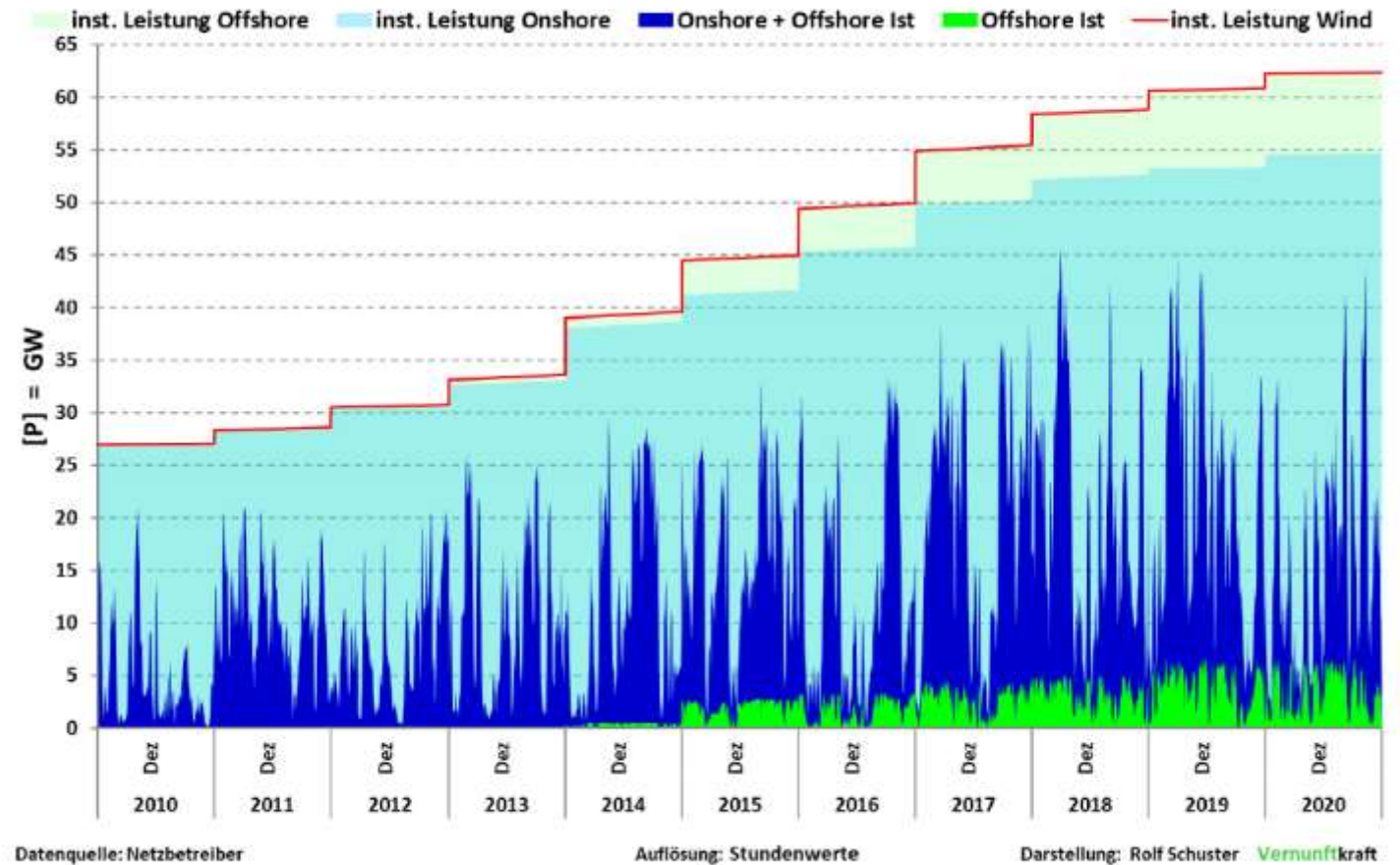
Die Grünen behaupten in ihrem Wahlprogramm 2021:

...“Die Erneuerbaren Energien sind ein Schlüssel zum Schutz unseres Klimas.

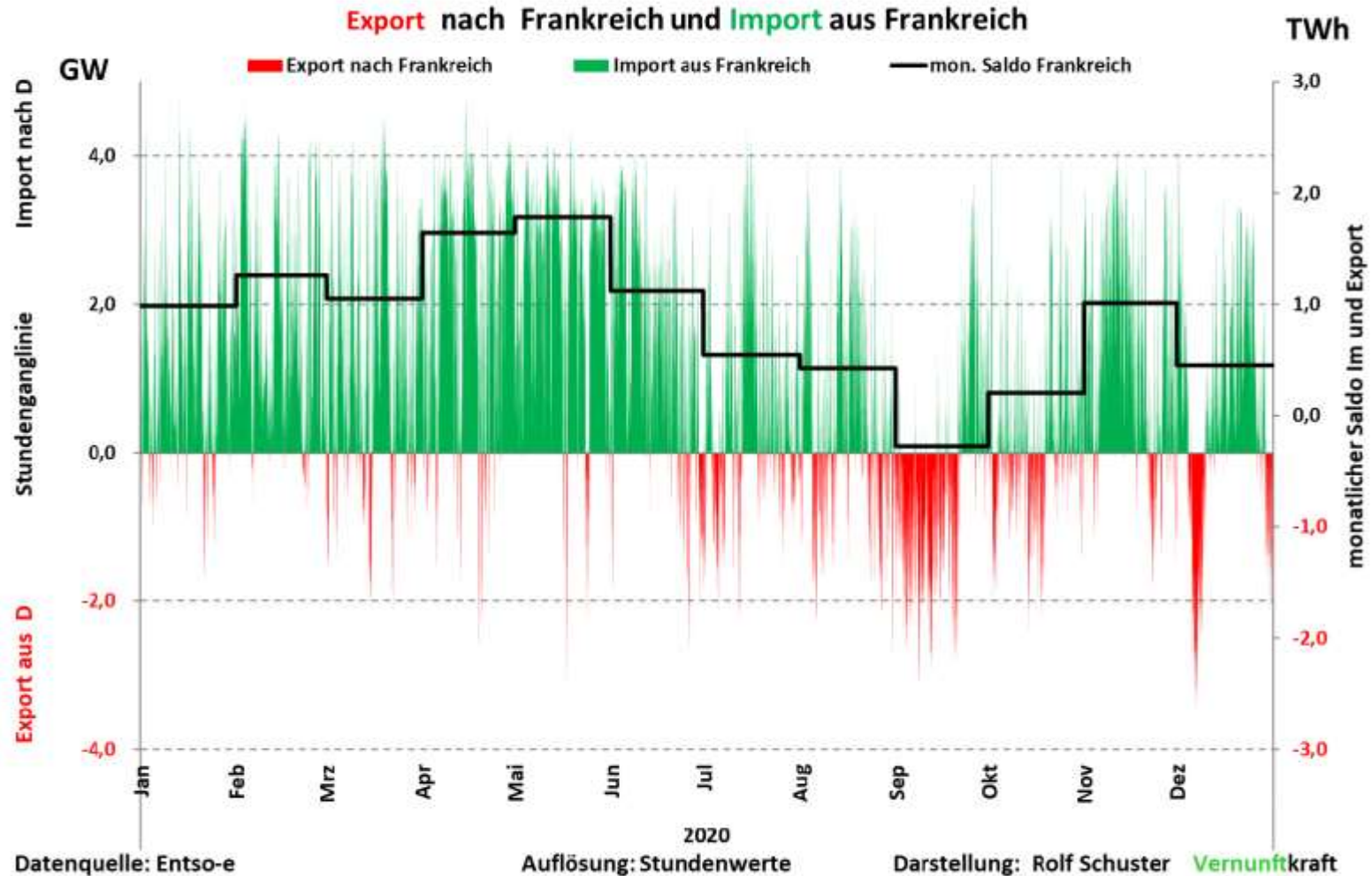
Statt von klimaschädlichen fossilen Energien abhängig zu sein, produzieren wir klimafreundliche Wärme und Strom im eigenen Land. Das zukunftsfähige Fundament für die Versorgung mit Erneuerbaren Energien besteht aus der Kombination von Sonnen- und Windkraft.

Beide Energiequellen ergänzen sich gut und sind auch bei steigendem Bedarf noch ausbaubar“...

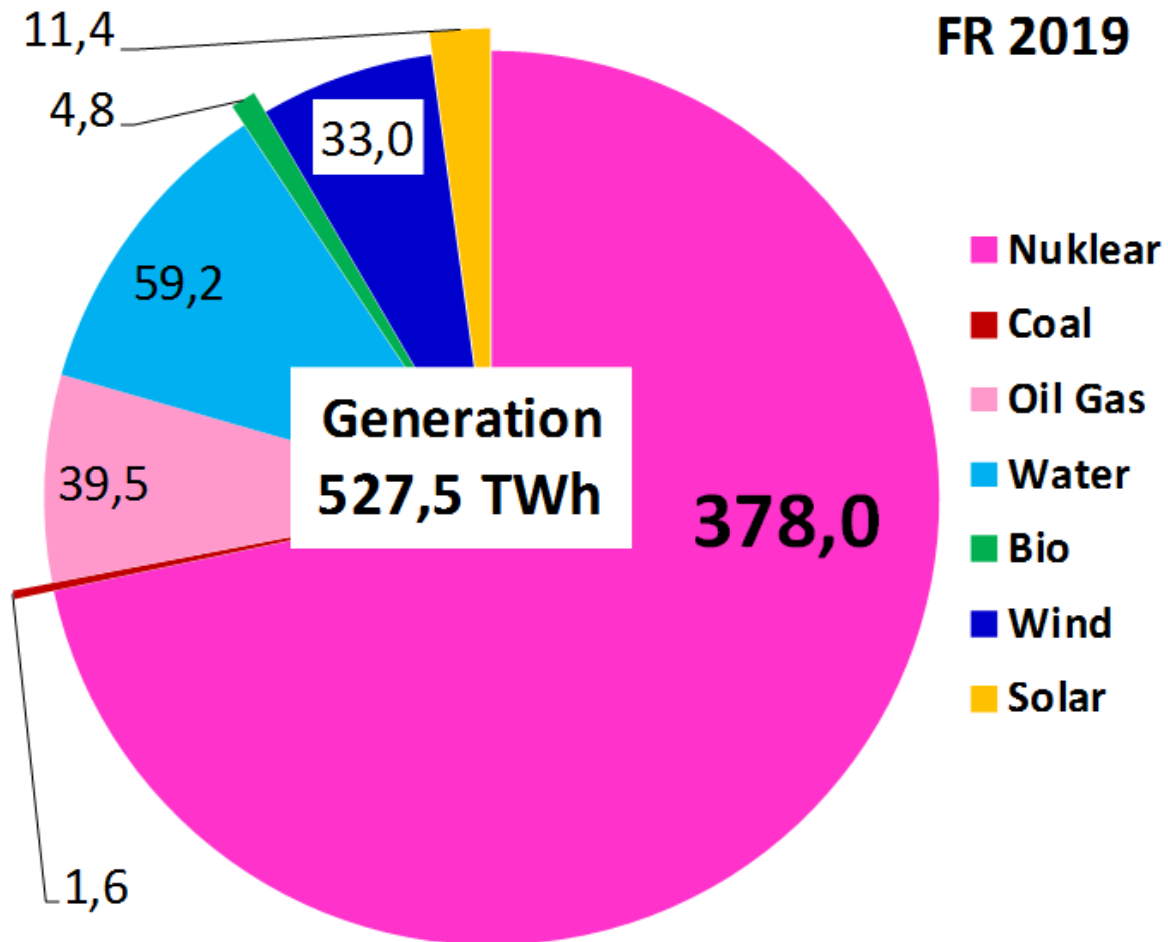
Das dies nicht der Realität entspricht, beweist dieses Diagramm



Stromimport aus Frankreich in 2020



Stromerzeugung in Frankreich



Datenquelle: Entso-e Actual generation per production

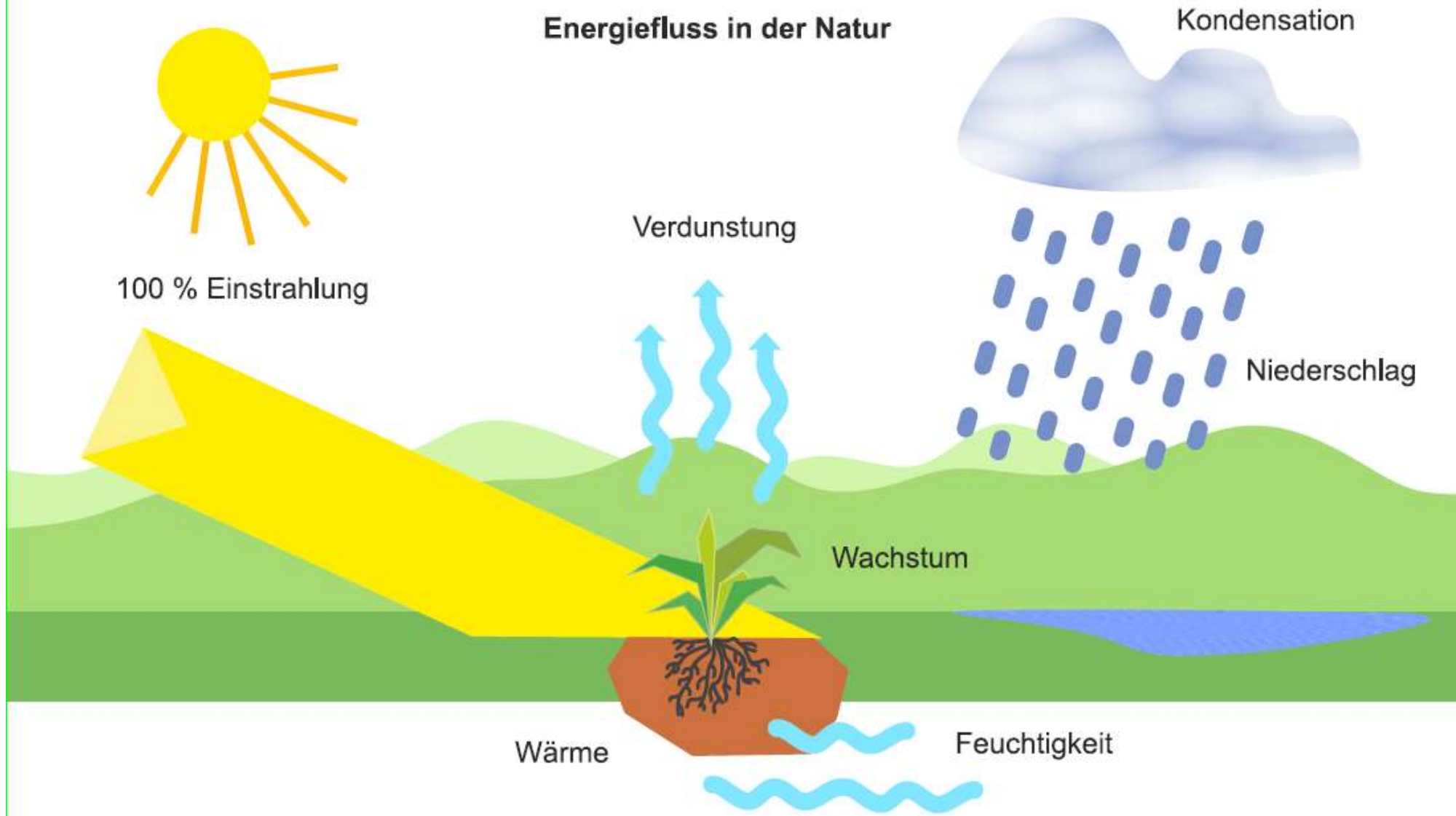
Solarenergie

Beitrag zur Reduzierung der Erderwärmung?!

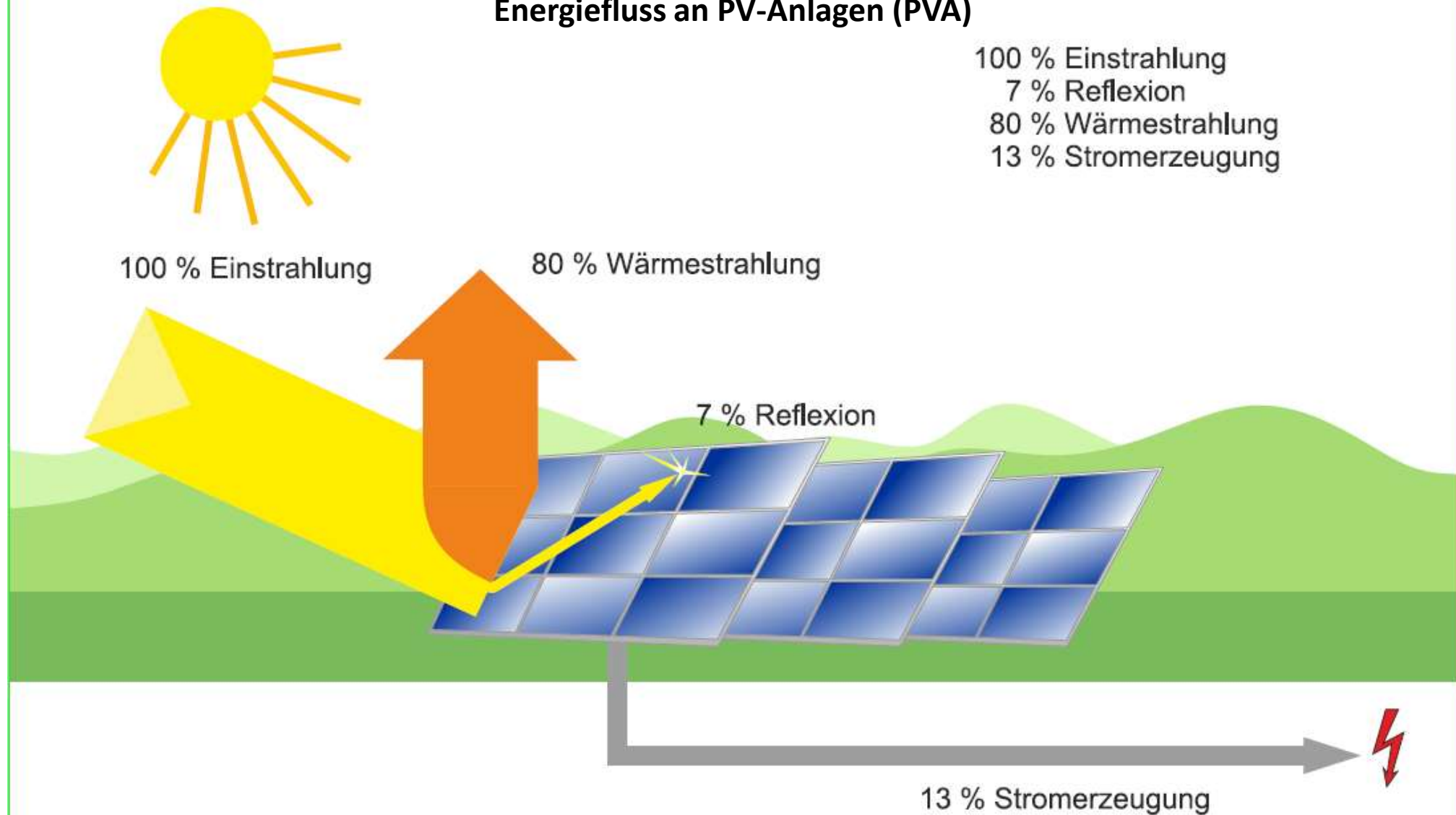


Audio: Antenne Brandenburg | 24.11.2020 | Klaus Lampe | Bild: dpa/Patrick Pleul [Link](#) zu Artikel

Nördlich der Stadt Werneuchen, Landkreis Barnim, in Brandenburg, baute die EnBW Energie Baden-Württemberg AG einen Solarpark mit einer Leistung von 187 MW.

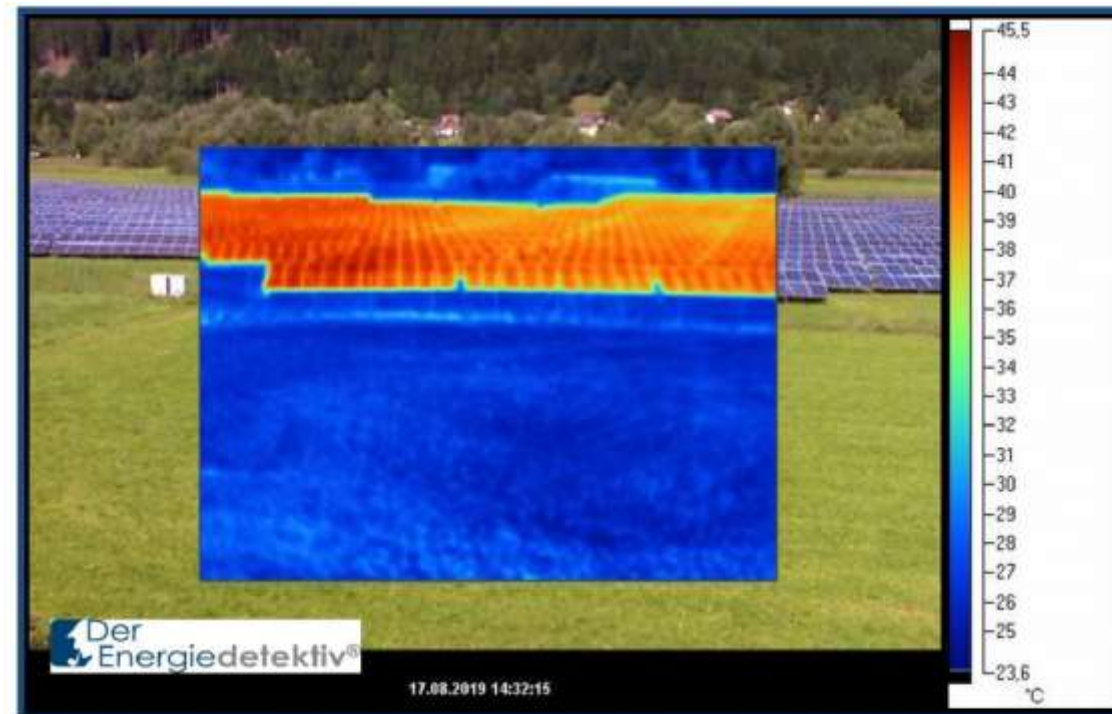


Energiefluss an PV-Anlagen (PVA)



100 % Einstrahlung
7 % Reflexion
80 % Wärmestrahlung
13 % Stromerzeugung

Solarenergie Beitrag zur Reduzierung der Erderwärmung?!



Großflächige Photovoltaikanlage über einer ursprünglich reinen Wiesenfläche. Das absorbierte Sonnenlicht wird in rund 85% Abwärme und rund 15% elektrische Energie umgewandelt. Die Temperaturen an der Oberfläche liegen bis zu 30 Grad (Kelvin) über der Lufttemperatur. Warum glauben wir eigentlich, dass die damit verbundene Erwärmung der Atmosphäre dem „Klimaschutz“ dient?

Quelle: <http://www.energiesdetektiv.com/klima-wandel/>

Solarpark der EnBW in Brandenburg Weesow-Willmersdorf



100 % Einstrahlung
mittlere Jahresstrahlungsenergie
1055 kWh/m²a

80 % Wärmestrahlung
Abwärme = 844 kWh/m²a
Bei einer Fläche von 1.640.000 m²
ergibt sich eine Energiemenge von:
1,384 Mrd. kWh/a

Heizöl hat einen Energieinhalt von 10 kWh / l.
Die Abwärme entspricht also 138,5 Mio. Liter Heizöl oder 138,500 m³.
Man brauchte dafür 6900 Tanklastzüge mit je 20.000 l Inhalt
oder 1730 Kesselwagen der Bahn zu 80 m³.
Das ergäbe eine Lkw-Länge von 125 km oder eine Zuglänge von 21 km.

7 % Reflexion
73,8 kWh/m²a



Angaben von EnBW:
Fläche 164 ha = 1.640.000 m²
465.000 Module
Peak-Leistung 187 MW
Sollertrag EnBW: 180.000 MWh/a
Leistung 1 Modul: 400 Wp

13 % Stromerzeugung
137 kWh/m²a



Solaranlagen und die Erderwärmung

Der Solarpark „Weesow-Willmerdorf“ erzeugt eine Abwärme von 1.384.000.000 kWh pro Jahr. Dies entspricht einer Wärmemenge von 138,5 Mio Liter Heizöl, unvorstellbar.

Hierbei handelt es sich um **trockene Wärme mit 0% Wasseranteil**. Diese trockene Abwärme entzieht der Umgebung Feuchtigkeit. Das Wachstum von Pflanzen und damit Lebensprozessen des Bodens und der Vegetation werden negativ beeinflusst. Die Abwärme entsteht überwiegend im Sommer. Durch die Hitze der Module werden unzählige Fluginsekten verenden, die in der Luft darüber vertrocknen. Ein überaus wirksamer Beitrag, die Biodiversität zu schädigen.

Seit Jahren wird immer lauter die zunehmende Trockenheit beklagt, besonders in Norddeutschland und auf den Klimawandel (durch CO₂) geschoben. Dabei sorgen wir mit den Folgewirkungen der unüberlegten Energiewende für einen wirklich hochwirksamen selbstgemachten anthropogenen Klimawandel, der schneller abläuft als es der CO₂ - Anstieg selbst schaffen würde.

Man muss es so klar ausdrücken: Die Energiewende – hier Photovoltaik – **trägt unmittelbar zur Temperaturerhöhung der Atmosphäre bei, der sie eigentlich entgegen wirken soll**. Und das Jahr für Jahr: der sogenannte Solarpark „Weesen-Willmersdorf ist auf eine Lebensdauer von 40 Jahren kalkuliert.

Man stelle sich vor: Statt der Freiflächen mit PVA wüchsen Blumenwiesen, Büsche und Heckensträucher, Bäume aller Arten: wie sähe dann die Biodiversität aus, angefangen von Myriaden Insekten, Käfern, Würmern, Vögel, Hasen und Kaninchen,.....
Statt dessen installieren wir Hitzequellen für die Atmosphäre, die das Land mit den bereits installierten 30.000 Hektar PVA trocknen und veröden!

Die Grünen wollen in BW 385 000 ha, das ist die 12 fache Fläche der aktuell in Deutschland vorhandenen Solaranlagen zusätzlich auf Freiflächen installieren, um das „Klima zu retten“. **Jeder mache sich sein eigenes Bild über die Nachhaltigkeit der Grünen Politik.**

Windkraft und Klima



Bild 9-6: Bei der Windenergie wird kinetische Energie der Luftströmung in elektrische Energie umgewandelt. Damit ist nach einem Windrad die Luftgeschwindigkeit kleiner und die kinetische Energie der Luftströmung geringer

Zitat aus der Energiedetektiv: Tatort Windkraft S. 478

...“Andererseits führt die Energieentnahme aus der Luftströmung auch zu einer Verringerung der Kühlleistung im Strömungsbereich der Luft. Die Luftgeschwindigkeit ist nach der Energieentnahme geringer. Damit ist auch die Kühlleistung geringer. In den überströmten Bereichen nach der Energie-entnahme wird somit der Wärmetransport verändert. Da die Wind-geschwindigkeit reduziert wird, wird der Kühleffekt reduziert. Bereiche mit reduziertem Kühleffekt werden dann wärmer bleiben.

Die Energieentnahme aus dem Wind hat damit natürlich Auswirkungen auch in Hinsicht auf das Klima. Denn der Wind ist Teil des irdischen Klimasystems. Dieser willkürliche Eingriff müsste daher zu einer anderen klimatischen Verteilung führen. Der natürliche Energieaustausch ist geändert. An manchen Stellen fehlt nun ein Teil der Kühlleistung. An anderen Punkten trägt die dem Wind entnommene Energie letztlich zur Erwärmung im Zuge der Energienutzung bei.“...

http://www.energiesdetektiv.com/fileadmin/user_upload/Nebenwirkungen_Energiewende_Teil3E.pdf

Windkraft und Klima



...“Bild 9-7 der großflächige Einsatz von Windparks verändert vermutlich auch das kleinräumige Klima. Die entnommene Energie fehlt im bodennahen „Kühlsystem“ und könnte Bodentemperatur und „... Wasserhaushalt ändern. Quelle: http://www.energiesdetektiv.com/fileadmin/user_upload/Nebenwirkungen_Energiewende_Teil3E.pdf

Die Grünen wollen auch in BW diese Zerstörung unsere Landschaft – siehe Wahlprogramm 2021

Dies ist die Realität bei Potsdam und keine Fotomontage

> Weiträumige Zerstörung der Landschaft als Lebensraum für Mensch und Tier



Realität 2015 : Blick über den Welterbepark Sanssoucy bei Potsdam mit 120 Windrädern

Auszug aus Wahlprogramm der Grünen zur Landtagswahl in BW 2021

Deutschlandweit müssen wir bis zur Klimaneutralität eine installierte Leistung von **562 Gigawatt Erneuerbare Energie erreichen**. Dafür wollen wir in Baden-Württemberg unseren Beitrag leisten.

Hier gibt es noch viel Flächenpotenzial für den Ausbau der Erneuerbaren Energien. Dieses wollen wir heben, indem wir verstärkt landeseigene Flächen **im Wald für die Windkraft** nutzen. So wollen wir bis zum Jahr 2030 über **1000 neue Anlagen** ermöglichen.

Wir werden die Windkraft auf allen geeigneten Flächen im **Staatswald** ausbauen, ebenso in der Fläche. So könnten über 1000 neue Anlagen entstehen. Wir werden alle **Freiflächen, landwirtschaftlich genutzten Flächen und geeignete Baggerseen prüfen**, ob wir dort die Solarenergie ausbauen können. Allein Freiflächen-Photovoltaik hat ein Ausbaupotenzial von etwa 385.000 Hektar, das wir erschließen wollen.

Wir wollen Flächen an Landes- und Bundesstraßen sowie Autobahnen für Photovoltaik-Freiflächenanlagen nutzen, auch an Lärmschutzwänden. Allein Freiflächen-Photovoltaik hat ein Ausbaupotenzial von etwa **385.000 Hektar**, das wir erschließen wollen.

Wir werden die Ausbau- und Flächenziele für Erneuerbare Energien regionalisieren und festschreiben und somit substantziell mehr Flächen für die Nutzung durch Sonnenenergie und Windkraft bereitstellen

Dafür werden wir uns im Bund für eine Änderung der bislang restriktiven Abstandsregeln einsetzen.

Bemerkung:

562 Gigawatt ist das 5 fache der aktuell benötigten Leistung in Deutschland. Dieser gewaltige Ausbau ist bedingt durch die Ineffektivität der Erneuerbaren. Dies ist eine gigantische Ressourcenverschwendung und Zerstörung unserer Natur und Lebensräume. Soll das nachhaltig sein ?

Auszug aus Wahlprogramm der Grünen Landtagswahl BW 2021

Wir Grüne haben in der Landesregierung den Einstieg in die Photovoltaik-Pflicht durchgesetzt. Denn die Photovoltaik rechnet sich – für den Geldbeutel und fürs Klima! Bislang gilt die Pflicht für neu gebaute Gebäude, in denen keine Wohnnutzung vorgesehen ist, also etwa für Fabrik- und Logistikhallen, Verwaltungsgebäude oder Supermärkte sowie große Parkplatzanlagen. Im nächsten Schritt wollen wir diese Pflicht auf neue Wohnhäuser sowie Bestandsgebäude ausweiten, wenn eine grundlegende Dachsanierung ansteht. Auch alle weiteren Möglichkeiten wollen wir ausschöpfen, um die Kraft der Sonne in unsere Stromnetze zu bringen:

Wir wollen auch Photovoltaik-Anlagen auf landwirtschaftlichen Flächen, sogenannte Agro-Photovoltaik, ausbauen. Es gibt viele geeignete landwirtschaftlichen Flächen, die ein hohes Potenzial für den Ausbau der Agro-Photovoltaik bieten. Unser Ziel ist es, dass diese genutzt werden. Schon 2,5 Prozent der landwirtschaftlichen Flächen würden einen großen Beitrag zum Ausbau der Erneuerbaren Energien in Baden-Württemberg leisten. Ausbauen wollen wir genauso Freiflächenanlagen entlang von Straßen und schwimmende Solarparks. Dafür wollen wir auch auf Bundesebene die Rahmenbedingungen verbessern. Deshalb werden wir im ersten Jahr nach der Wahl eine Gesetzesinitiative im Bundesrat einbringen.

Wir werden die Ausbau- und Flächenziele für Erneuerbare Energien regionalisieren und festschreiben und somit substantiell mehr Flächen für die Nutzung durch Sonnenenergie und Windkraft bereitstellen."

<https://www.gruene-bw.de/wp-content/uploads/2021/01/GrueneBW-Landtagswahlprogramm-2021-Wachsen-wir-ueber-uns-hinaus.pdf>

Wollen wir aus BW eine Sahara machen ????

Auszug aus Wahlprogramm der Grünen zur Landtagswahl in BW 2021

Die Erneuerbaren Energien sind ein Schlüssel zum Schutz unseres Klimas. Statt von klimaschädlichen fossilen Energien abhängig zu sein, produzieren wir klimafreundliche Wärme und Strom im eigenen Land. Das zukunftsfähige Fundament für die Versorgung mit Erneuerbaren Energien besteht aus der Kombination von Sonnen- und Windkraft.

Beide Energiequellen ergänzen sich gut und sind auch bei steigendem Bedarf noch ausbaubar. In dieser Kombination werden wir eine sichere Versorgung mit Erneuerbaren Energien und eine Weiterentwicklung unserer Industrie ermöglichen, ebenso durch einen konsequenten Netzausbau.

Wir werden konkrete regionale Ziele festschreiben, um Sonnen- und Windenergie naturverträglich auszubauen.

Die jetzigen ambitionierten Ausbauziele werden wir noch erhöhen müssen, um unseren Beitrag zum Erreichen des Klimaziels zu leisten.

Bem.:

mit Sonnen- und Windstrom kann keine sichere Stromversorgung von BW erreicht werden, auch nicht mit einem Netzausbau. Hier werden die Bürger bewusst in die Irre geführt.

Fazit für die Abwägung öffentlicher Belange

- Windkraftanlagen und Photovoltaik können keine sichere Stromversorgung für BW gewährleisten.
- Die Windverhältnisse in BW sind im Windatlas bis zu 40% beschönigt dargestellt.
- Windkraft und Solaranlagen tragen nichts zur CO2 Reduzierung bei: fehlende effektive Speicher, Backup Kraftwerke, Stromimport, „Materialschlacht“ durch notwendige Infrastruktur: Netzausbau, begrenzt verfügbare Rohstoffe z.B. Cobalt für Batterien, Windkraftanlagen (Neodym etc.) Waldzerstörung durch riesige Betonfundamente und Zuwegung.
- Solaranlagen erzeugen eine lokale Erwärmung des Klimas und trocknen den Boden aus.
- Unsere Lebensqualität, die Landschaft und die Natur werden durch den Ausbau der Erneuerbaren massiv geschädigt.
- Die Gesundheit der Menschen wird durch Lärm, Infraschall und Schattenschlag von Windkraftanlagen negativ beeinflusst.
- Die Strompreise sind heute schon die höchsten in Europa und steigen weiter.

In Abwägung der öffentlichen Belange ist der Ausbau der Erneuerbaren sofort zu stoppen und eine technologieoffene Debatte über die zukünftige Stromversorgung zu eröffnen.

Wegbereiter für die Verspargelung in BW ist der neue Windatlas 2019

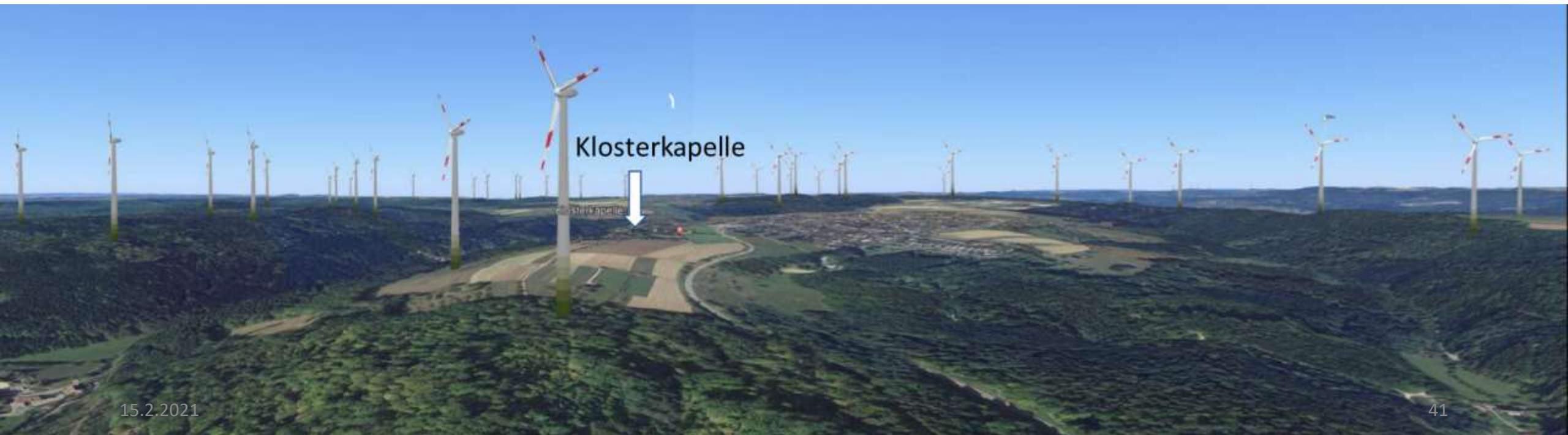
- laut Potential-Atlas gibt es für 20 000 Windkraftanlagen in BW geeignete Flächen.
- Die folgenden Visualisierungen wurden von Landschaftsarchitekt Dipl.–Ing. Ulrich Bielefeld, bzw. nach seiner Anweisung von unseren Mitgliedern erstellt.
- Das Wahlprogramm der Grünen zeigt, dass diese Visualisierungen leider keine Utopien sind, sondern bald schreckliche Realität werden könnte.

Potentialatlas Wind BW 2019

Visualisierungen von Landschaftsarchitekt
östlicher Schurwald und darüber hinaus

Dipl.-Ing. Ulrich Bielefeld

https://www.mensch-natur-bw.de/windpotential_und_landschaftsschutz.htm



Luftbild Areal Östlicher Schurwald, Oberberken, Adelberg

Legende



Schorndorf

Google Earth

15.2.2021

© 2018 Google
© 2009 GeoBasis-DE/IGG

42



1 km



250m

Adelberg

Börtlingen

Zell

Birenbach

Göppinger Straße

Geilbrunn

Hetzengasse

Öking

Mühlgasse

Bahnhofstraße

Seestrasse

Wäschenbeuren

Heubrunnstraße

Ringstraße

Welkerstrassen

Albblek

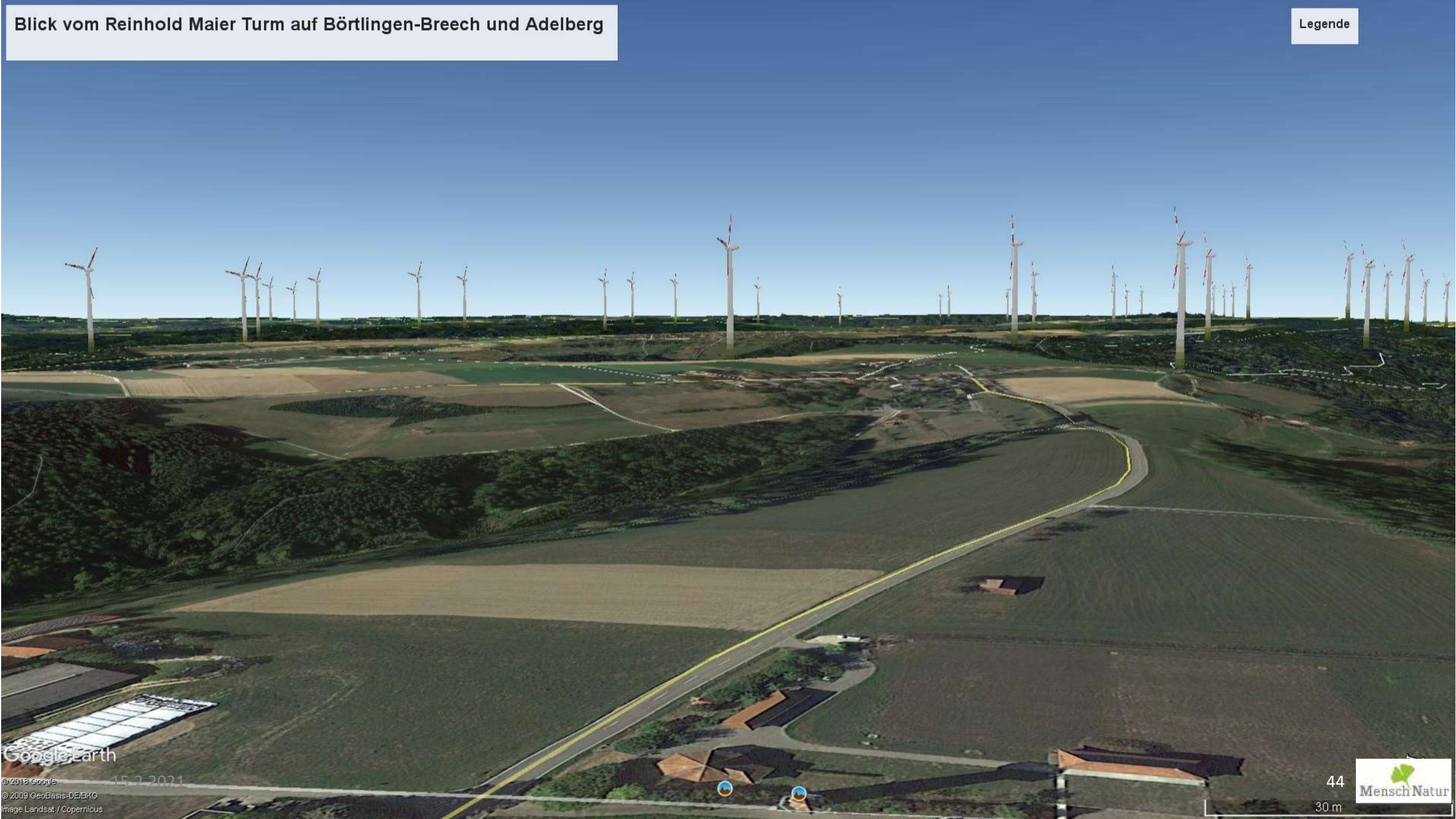
297

Ziegelhütteweg

Rattenharz

Pföderhausen

Unbach



Blick von Oberhausen nach Börtlingen, Birenbach







Legende

- 📍 Merkmal 14
- ↓ Merkmal 4

Maximalkulisse nach Windpotentialatlas 2019

Blick von Adelberg übers Remstal nach Plüderhausen - Welzheim Vorranggebiet WN-29
Dieser Ausbau ist anzunehmen bei einer zukünftigen Wasserstoffversorgung

Google Earth

© 2020 Google
© 2020 GeoBasis-DE/BKG

1 km

Potentialatlas für WKA Stuttgart - Solitude Ost



Potentialatlas für WKA Stuttgart - Solitude Süd-West



Windpotentialatlas im Bereich Böblingen



15.2.2021

weitere Visualisierungen hier: <http://www.thinkaero.de/>

Windpotentialatlas im Bereich Böblingen



weitere Visualisierungen hier: <http://www.thinkaero.de/>

Reale Situation in Dahl, ein Stadtteil von Paderborn

Heute Dahl - Morgen unser Schurwald



